



EVANGELISCH in BIEBRICH

Das Gemeinde-Magazin

Ev. Hoffnungsgemeinde

März - Mai 2024



GEMEINDEZENTRUM
ALBERT-SCHWEITZER

Inhalt

- 3** Das geistliche Wort.
- 4** Weltgebetstag am 1. März
- 5** Einladung zum Passionsfrühstück; Bethel-Sammlung
- 6** Veranstaltung in der Lukasgemeinde; Höfefest am 25. Mai
- 7** Konzerte; 500 Jahre Gesangbuch
- 8** Ein folkig-jazziger Abend in der Hauptkirche (Rückschau)
- 9** Erhard Marx 05.03.1938- 27.11.2023
- 10** Gottesdienstkalender
- 11** Treffen- Aktivitäten- Termine
- 12** Religion für Neugierige; Pfingst Psalm
- 13** Bilder aus anderen Welten; Konfirmation
- 14** Kinder, Jugend und Familien
- 15** Jugend-Kirchentag 30.5-02.06. in Biedenkopf
- 16** Bilder von den Weihnachtskrippenspielen
- 17** Regenbogenland
- 18** Kinderseite
- 19** Adressen, Impressum



Gemeindebriefausräger und Helfer für den Besuchsdienst gesucht!

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Gemeindeparkett unter der 0611/603959 oder per Mail an:

hoffnungsgemeinde.wiesbaden@ekhn.de

Neues Konfi-Jahr!

An alle zwischen 01.06.2010 und 31.10.2009 Geborenen und deren Eltern
Liebe zukünftige Konfis,
liebe Eltern,
wir laden herzlich ein zum Elternabend am 12.3.2024 um 18:00 Uhr im Albert-Schweitzer-Gemeindezentrum (Albert-Schweitzer-Allee 44) zum neuen Konfi-Jahr. Frau Schepp und Frau Kimmel begrüßen dazu ganz herzlich alle Interessierten. An dem Abend stellen wir unser Konzept für die Konfi-Zeit vor und stehen für Fragen zur Verfügung.

Vorstellungsgottesdienst

Am 28.04. findet um 10 Uhr in der Lukasgemeinde der Vorstellungsgottesdienst unserer Konfirmand*innen statt. Nach gut einem Jahr der selbstgestaltete Höhepunkt unserer Konfirmand*innen. Am 26. Mai werden die Jugendlichen dann konfirmiert.

Konfirmiert werden:

Jana Ebel, Jana Barth, Amelie Pitzer, Marc Blech, Merle Welschold, Fanya Gaschott, Lennard Treder, Leon Heinrichs, Emily Waiss.

Zur Konfirmation siehe auch Seite 13.

Entsetzt euch nicht!
Ihr **sucht Jesus** von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist **auferstanden**, er ist nicht hier.

MARKUS 16,6

Monatsspruch MÄRZ 2024

Das geistliche Wort

Sympathie macht stark

Kennen Sie das: Freitagabend, die Woche war heftig, es reicht mir und mein Tank ist ziemlich leer. Jetzt noch eine Weile auf dem Sofa abhängen und dann bald ins Bett. Da rufen Freunde an, nachher ist ein Konzert im Schlachthof, da wollen sie hin. „Komm doch mit, los, wir warten schon im Auto vor der Tür!“ Ich schaffe es nicht, nein zu sagen, bin auch schon länger nicht mehr mitgezogen, will dann doch kein Muffel sein. Und – so müde ich bin – rappele ich mich auf. Schon auf der Fahrt ist die beste Stimmung, sie steckt mich an. Das Konzert ist großartig, der Saal proppenvoll. Nachher trinken wir noch was und quatschen, es wird spät, erst nach Mitternacht komme ich dann endlich ins Bett. Dort gehen mir die Bilder des Abends durch den Kopf, die lustigen Aussprüche der Anderen – zuletzt haben wir Pläne für das Wochenende gemacht. Ich brauche eine Weile, um einzuschlafen.

Was ist da passiert? Wie konnte sich mein „leerer Tank“ so rasch wieder füllen? Der Soziologe Hartmut Rosa nennt das, was ich da bekommen habe „Soziale Energie“. Wir Menschen haben einen körperlichen Kräfthaushalt und einen geistig-seelischen. Dazu aber tritt eine Form von Kraft oder Energie, die entsteht im Zusammenhang mit anderen Menschen. Es ist natürlich nicht egal, welche Menschen das sind. Es gibt durchaus welche, die entziehen mir geradezu die Kraft und ich werde bald matt in ihrer Gegenwart. Leute, die permanent alles schwarz



sehen, die voller öder Vorurteile und Klischees sind oder solche, die von mir eigentlich bloß die Bestätigung ihrer eigenen Meinung erwarten. –

Aber dann gibt es die anderen: Solche, die ein echtes Interesse an mir haben, die mich wertschätzen, denen an einem echten Austausch auch und gerade unterschiedlicher Einschätzungen mit mir gelegen ist.

Paulus vergleicht im Korintherbrief die Glaubenden mit einem Leib. Jedes Glied dieses Leibes hat seine Bedeutung und Würde. Und alle nehmen Anteil am Geschick aller anderen: „Wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit und wenn ein Glied geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit.“ Dazu sagen wir „Sympathie“ – die Fähigkeit zum Mitempfinden. Diese Fähigkeit ist eine des Gebens: Wir geben unsere Aufmerksamkeit, unsere Zeit und unser Interesse an einander. Sie ist aber auch eine des Empfangens. Wir kriegen neue Kraft! Im Glauben können wir durchaus die Kraft Jesu Christi selber darin erkennen; denn der „Leib“, den wir als Gemeinschaft der Glaubenden sind, ist nichts anderes als der Leib Christi in dieser Welt.

Zusammen mit meiner Kollegin Birte Kimmel und allen Mitarbeitenden in Lukas- und Hoffnungsgemeinde wünsche ich uns, sehr oft an dieser sympathischen Kraftquelle unseren persönlichen Energietank auffüllen zu können und grüße Sie herzlich!

Martin Fromme





Weltgebetstag 2024 am 1. März in St. Hedwig um 18:00 Uhr

Aktuelles zum Weltgebetstag 2024

Stellungnahme vom 13. Dezember 2023 WGT-2024

Der Vorstand informiert über den Stand der Dinge.

Gemeinsames Gebet – eine Gratwanderung

Die Diskussion über den Weltgebetstag 2024 zu Palästina war in Deutschland schon vor den unfassbaren Terrorakten der Hamas vom 7. Oktober 2023 und den Militäreinsätzen Israels im Gazastreifen schwierig und teils polarisiert: Kann man für Palästina beten, ohne sich damit gegen Israel zu stellen? Wir haben diese Frage mit einem eindeutigen Ja beantwortet. Gleichzeitig aber angesichts der neuen Situation eine Bearbeitung der Gottesdienstordnung beschlossen. Diese Kontextualisierung wiederum wird von manchen im In- und Ausland als Zensur oder gar Verrat an den palästinensischen Geschwistern gesehen. Dazu nimmt der WGT-Vorstand wie folgt Stellung:

Im Einklang mit den internationalen WGT-Leitlinien ist es das zentrale Anliegen des deutschen Weltgebetstages, die Stimmen der palästinensischen Christinnen bei uns zu Gehör zu bringen, die die Gottesdienstliturgie für den Weltgebetstag am 1. März 2024 entwickelt haben. Dazu ist von uns wie jedes Jahr auch umfangreiches begleitendes Informationsmaterial erarbeitet worden. Seit Oktober waren und sind wir intensiv mit verschiedenen Akteur*innen im kirchlichen und politischen Raum im Gespräch, wo ein Weltgebetstag zu Palästina seit dem 7. Oktober teils noch kritischer oder sogar als antisemitisch und antiisraelisch gesehen wird. Gegen diesen Verdacht verwahren wir uns in aller Deutlichkeit.

Die aus gutem Grund für Deutschland geltende Solidarität mit Israel erschwert es vielen Menschen, die Stimmen palästinensischer Christinnen zu hören und ihre Erfahrungen wahrzunehmen; eine Tendenz, die sich nach dem 7. Oktober noch verstärkt hat. Viele Diskussionen, aber auch Rückmeldungen mit besorgten Fragen aus Kirchengemeinden, Institutionen und Verbänden haben uns Anfang November bewogen, die Gottesdienstordnung zunächst zurückzuziehen, um sie den Leitlinien des internationalen WGT

entsprechend mit erläuternden Kommentaren zu ergänzen und die Perspektive stellenweise zu weiten. Damit wollen wir der aufgeheizten Debatte und dem sensiblen Verhältnis deutscher Christ*innen zu Israel und Palästina Rechnung tragen. Wir wollen keine weitere Polarisierung, sondern möglichst vielen Menschen den Weg ebnen zum gemeinsamen Gebet für Palästina und Israel – für Frieden im Nahen Osten. Auch im Sinne des WGT-Mottos 2024 „...durch das Band des Friedens“.

Gleichzeitig wissen wir, dass wir uns damit auf einer Gratwanderung befinden. Denn die Diskussion weltweit verläuft anders als in Deutschland. Das spiegelt sich auch in unseren Gesprächen der letzten Wochen, präsent und online, mit Vertreterinnen des palästinensischen Komitees und des in den USA angesiedelten internationalen WGT-Komitees. Hier stößt das Arbeiten an der Gottesdienstliturgie teils auf Unverständnis oder Ablehnung. Hat sich die Situation doch nicht nur in Gaza, sondern auch im Westjordanland und in Ostjerusalem dramatisch verschlechtert und ist der Alltag noch mehr von Gewalt geprägt als schon zuvor.

Angesichts dessen sind wir uns bewusst, dass es insbesondere für unsere Gesprächspartnerinnen vom nationalen WGT-Komitee in Palästina nur schwer nachvollziehbar ist, dass sich die Sicht auf den Weltgebetstag bei uns entscheidend verändert hat. Sie fragen uns, ob die von ihnen erarbeitete Liturgie etwa „ein Fehler“ war oder antisemitisch ist? Nein, das ist keineswegs der Fall. Und doch versuchen wir mit der derzeit stattfindenden Kontextualisierung auch die Diskussion in Deutschland aufzunehmen – damit die Stimmen unserer palästinensischen Geschwister von möglichst vielen Menschen in den Gottesdiensten am 1. März gehört und im Gebet mitgetragen werden.

Vorstand des Weltgebetstages der Frauen in Deutschland

Stein bei Nürnberg, 13. Dezember 2023

Einladung zum Passionsfrühstück



Sie haben schon Tradition, die Treffen in der Passionszeit am Mittwochmorgen.

Gemeinsam hören wir einen Text, kommen miteinander ins Gespräch und beenden die Treffen mit einem gemeinsamen Frühstück. Sie sind herzlich eingeladen dabei zu sein.

**Jeden Mittwochmorgen vom
21. Februar bis 27. März 2024,
von 08:00 Uhr bis 09:00 Uhr**

im Albert-Schweitzer-Gemeindezentrum

Albert-Schweitzer-Allee 44

Wenn Sie nicht immer dabei sein können oder erst einmal „schnuppern“ möchten, kommen Sie trotzdem. Wir freuen uns auf Sie

**Seid stets bereit,
jedem Rede und
Antwort zu
stehen, der von euch
Rechenschaft fordert
über die Hoffnung,
die euch erfüllt.**

P-1 RLS 3. 7

Moralsspruch
APRIL

2024

Der Umwelt zuliebe –
eigene Plastiktüten
verwenden!



Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Hoffnungsgemeinde
Wiesbaden

vom 22. April bis 26. April 2024

Abgabestellen:

Gemeindebüro
Elise-Kirchner-Straße 15, 65203 Wiesbaden

Albert-Schweitzer-Gemeindezentrum
Albert-Schweitzer-Allee 44, 65203 Wiesbaden

jeweils von 8.00 - 16.00 Uhr

Was kann in den Kleidersack?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut (**am besten in Säcken**) verpackt

Nicht in den Kleidersack gehören:

Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle

Bethel mitnehmen. Rückfragen hierzu an Fr. Wuttke Tel. 0521 144-3597

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel · Brockensammlung Bethel
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Tel. 0521 144-3779

Veranstaltung in der Lukasgemeinde

MYSTISCH, FANTASTISCH,
ROMANTISCH

*Keltische Märchen, frei erzählt und untermalt
von Keltischer Harfe, Flöte und Gesang*

Am 15.03.2024, 17.00 Uhr, in der Evangelischen
Lukaskirche, Klagenfurter Ring 61L
Eintritt frei



Ausführende:

Astrid Grünling - Harfe und Gesang,
Christiane Müller - Erzählungen, Flöte und Gesang



Am Samstag, den 25. Mai ist es endlich wieder soweit. Um 18:00 Uhr öffnet der malerische Hof der Hauptkirche zum Biebricher Höfefest!

Durch den Abend führt wieder Will G. mit seiner Band „Soul Eleven“. Der sympathische Sänger aus New York bietet authentischen Soul. Mit seiner langjährigen Band garantiert Will G. einen gelungenen Abend mit vielen Souls. Gerade in letzter Zeit hat er wieder einige neue Songs geschrieben und CDs herausgebracht. Das Finale ist wieder in der Hauptkirche mit Gospel.

Das Team der Hauptkirche bietet im Turm wieder die beliebten Weine der Weingüter Schittler-Becker aus Rheinhessen an. Bier und Softgetränke gibt es natürlich auch und Essen wiederum im Pavillon an der Linde.

Herzlich Willkommen zum Biebricher Höfefest im Hof der Biebricher Hauptkirche!



Konzert Freitag, 8. März, 18:00 Uhr



In der Hauptkirche
Prélude Fantastique
Konzert für Violoncello und Orgel

Konzerte

Mit Werken von Mélanie Bonis, Lili Boulanger, Karl Höller,
Klaus Uwe Ludwig und Rita Strohl

Prélude Fantastique

Hinter diesem Begriff verbirgt sich nichts Geringeres als die Komposition, welche dem gesamten Abend seinen Titel und thematischen Stempel verleiht. Das originelle Werk entstammt der Feder des Kirchenmusikdirektors Klaus Uwe Ludwig, der vielen noch als Kantor an der Lutherkirche Wiesbaden bekannt sein dürfte. Er schuf mit dieser Komposition für Orgel und Violoncello ein Meisterstück, das sich durch seine musikalischen Finessen nahtlos in die hochkarätigen Werke der sonst noch auf dem Programm stehenden Komponisten einfügt.

Freitag, 24. Mai, 18:00 Uhr

Orgelkonzert in der Ev. Hauptkirche

Werke aus verschiedenen Jahrhunderten

An der Orgel: Thomas Schermuly (Kirchenmusiker der Oranier-Gedächtnis-Kirche und Chorleiter des gemeinsamen Kirchenchores der Oranier-Gedächtnis und der Hoffnungsgemeinde)



500 Jahre Gesangbuch

Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben. (EG 503,1)

Frühling und Sommer laden dazu ein, dass wir uns an der schönen Schöpfung erfreuen. Der Dichter Paul Gerhardt (1607–1676) führt ein Selbstgespräch: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud.“ Und über dieses Selbstgespräch nimmt er auch uns mit hinein in seine Freude. Der Bogen spannt sich von „Narzissus und die Tulipan“ über „die hochbegabte Nachtigall“ bis hin zu der „unverdrossnen Bienenschar“. Unsere Gedanken und Gefühle gehen auf die Reise von „der schönen Gärten Zier“ in die große und weite Schöpfung.

Zusammen mit der volksliedhaften Melodie von August Harder (vor 1813) haben vor allem die ersten drei der insgesamt 15 Strophen Eingang in viele Liederhefte gefunden. Auch außerhalb der Kirche werden bis heute auf unzähligen Fahrten durch die sommerliche Natur diese lebensvollen Zeilen gerne gesungen. Das Herz wird mir leichter. Hier in der Schöpfung kann ich so viel von dem lebendigen Atem Gottes sehen und spüren; von Gott, der nach der Sintflut gesagt hat:

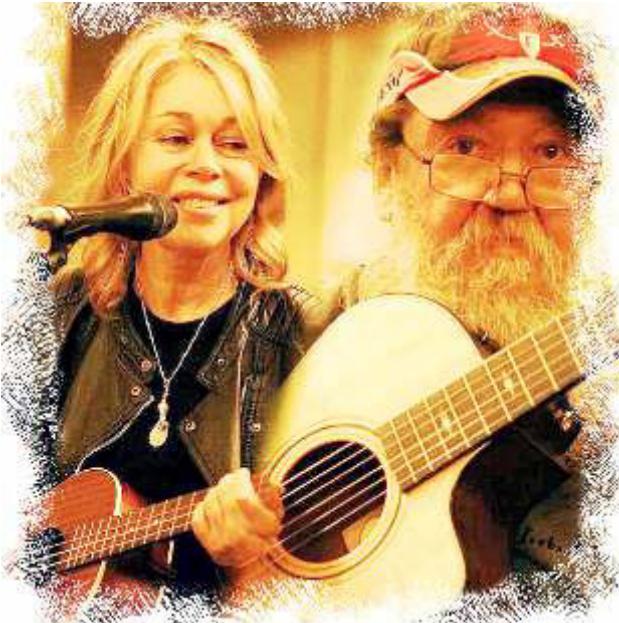
Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

(1. Mose 8,22)

Rein Ellselhard

Ein folkig-jazziger Abend im wunderbaren Ambiente in der Hauptkirche

Am Freitagabend, 3. November, spielte auf Einladung der Kulturinitiative Parkfeld e.V. mit Unterstützung durch das Kulturamt Wiesbaden und den Ortsbeirat Wiesbaden-Biebrich das Duo Sabine Gramenz und Udo Parker in der Hauptkirche in Biebrich. Der Vorsitzende der Kulturinitiative Parkfeld e.V., Michael O. Fechner, und der Hessische Kultusminister Professor, Dr. Alexander Lorz, begrüßten die zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besucher. Das Duo präsentierte eigene sinnliche, melancholische und verträumte Lieder, komponiert vom „Biebricher“ Udo Parker und begeisterten damit das sehr aufmerksame Publikum. Nur kurz, als Sabine Gramenz auf der „zahnlosen“ singenden Säge ein Stück begleitete, gab es ein lautes Staunen im Publikum. Nach zwei Zugaben mussten die Gäste diesen stimmungsvollen Ort wieder verlassen. Die Kulturinitiative Parkfeld e.V. bedankt sich ganz herzlich bei der Evangelischen Hauptkirchengemeinde für die Bereitstellung der Kirche.



Erhard Marx 05.03.1938- 27.11.2023

Erhard Marx zu einer Begegnung mit der Ambrosiusgemeinde in Magdeburg 1994

Ein Nachruf

Am 27. November 2023 ist Erhard Marx im Alter von 85 Jahren in Greifswald gestorben.

„Wie kann ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Indem er sich hält an das Wort Gottes. Psalms 119,9.“

Mit diesem Psalm informierten in der Adventszeit die vier Kinder und Schwiegerkinder von Erhard Marx „In Liebe und Dankbarkeit“ mit einer Trauerkarte die vielen Bekannten über den Tod ihres Vaters.

Der überzeugte und praktizierende Christ Erhard Marx kam schon als junger Mann 1962 in den Vorstand der damaligen Hauptkirchengemeinde Biebrich. Er setzte viele Akzente, vor allem während der Zeit der innerdeutschen Teilung mit der Partnerschaft der Ambrosius-Gemeinde in Magdeburg-Sudenburg. Erhard Marx war auch schon im „Christlichen Verein Junger Menschen Biebrich/Rhein“ als Leiter des Posaunenchores tätig. Dieses Ensemble war schon damals der Gemeindechor unserer Gemeinde und auch dieses Jugendwerk Gemeindejegend im evangelischen Biebrich.

Erhard Marx bewirkte viele Begegnungen mit „seinem“ Posaunenchor und dem Posaunenchor der Ambrosius-Gemeinde unter Leitung von Dieter Käpernick. Daraus entstanden Bekanntschaften und vielleicht sogar Freundschaften unter den Musizierenden, die freilich nicht nur Posaune bliesen. Das war eine enorme Leistung, denn damals

gab es nur eine „Einbahnstraße“ in den Osten.

Der CVJM überwindete in den 60er Jahren nur mit Erhard Marx eine heftige Krise. Ehrenamtliche Gruppenleiter mussten das Jugendwerk verlassen und in der unruhigen Zeit der „außerparlamentarischen Opposition“ orientierten sich viele Jugendliche anderswo.

Erhard Marx konnte in seinem großen Bekanntenkreis neue ehrenamtliche Mitarbeitende gewinnen. Es gab ab 1969 plötzlich wieder Kinder- und Jugendgruppen in allen Altersschichten in Zusammenarbeit mit Pfarrerinnen und Pfarrern der evangelischen Kirchengemeinden. Der CVJM war ein Haus für nicht nur evangelische Jugendliche in Biebrich.

Die Raumfrage klärte er auch. Kriegsbedingt kam der CVJM Biebrich 1946 nicht mehr im Anbau des evangelischen Kinderheimes unter. Das Heim war mit Kriegswaisen überbelegt, was für Schwester Finchen eine Herausforderung war.

Die Jugend des CVJM Biebrich kam zunächst im Keller des Gemeindehauses an der Elise Kirchner-Straße unter. Diesen Zustand beseitigte Erhard Marx mit dem Bau einer Baracke auf dem Gelände der Oranier-Gedächtniskirchengemeinde. Dies geschah durch Spenden aus der Bevölkerung und des damaligen evangelischen Gemeinde-



verbandes Biebrich sowie der Howizer Unit der US-Armee in der damaligen Rheinkaserne. Als die Baracke einem Anbau des Gemeindehauses weichen musste, erhielt der CVJM zwei eigene Räume im Gemeindehaus.

Die Aktivitäten von Erhard Marx blieben der Öffentlichkeit nicht verborgen. Ein Redakteur

der ZDF-Sendung „Kontakte“ berichtete in einem Beitrag über den CVJM Biebrich. Erhard Marx distanzierte sich und empfahl dem Redakteur als Ansprechpartner die ehrenamtlichen Mitarbeitenden Manuela Pollak bzw. Pastore und Michael Meurer.

Erhard Marx nahm viel zu früh Abschied von CVJM Biebrich. „Wir sind ein christliches Jugendwerk“, sagte ausgegerechnet der „Motor“ des CVJM 1997. Er machte den Weg frei für seine jungen Nachfolger Dr. Michael Meurer und Dr. Gerrit Marx.

Erhard Marx gründete in seinem „Alterssitz“ Obertiefenbach im Taunus in der dortigen Kirchengemeinde einen Posaunenchor. Nach dem relativ frühen Tod seiner Frau Rosel zog er später 2015 zu seinem jüngsten Sohn Gerrit nach Greifswald.

Die Trauerfeier für Erhard Marx fand statt am 5. Januar 2024 in der Johanneskirche von Greifswald.

Peter-Michael Glöckler

Gottesdienstkalender

März

So. 03.03., 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
in der Hauptkirche

So. 10.03. 10:00 Uhr Gottesdienst im ASGZ
mit Abendmahl und 1-Welt-Verkaufsstand
Pfrn. B. Kimmel

So. 17.03., 10:00 Uhr Gottesdienst in der Hauptkirche
Pfr. M. Fromme

So. 24.03., 10:00 Uhr im ASGZ
11:15 Uhr in der Hauptkirche mit Taufe
Pfr. M. Fromme

Gründonnerstag
28.03., 18:00 Uhr, Tischabendmahlsfeier Im ASGZ
Fromme / Schepp

Karfreitag:
29.03., 10:00 Uh Gottesdienst mit Abendmahl
in der Hauptkirche Pfrn. B. Kimmel

Ostersonntag:
31.03., 6:30 Uhr Osternachtgottesdienst in Hauptkirche
Pfrn. B. Kimmel
08:00 Uhr Andacht auf dem Biebricher Friedhof
mit CVJM Bläserchor
10:00 Uhr Gottesdienst in der Hauptkirche
Pfr. M. Fromme

**Veranstaltungen und Änderungen entnehmen Sie bitte
den Schaukästen und Ansagen in den Gottesdiensten**

**EVIM Katharinenstift-Gottesdienste,
jeweils um 11:00 Uhr, Rathausstr. 62-64**

17.03.24

21.04.24

19.05.24



EVIM

April

Ostermontag
01.04., 10:00 Uhr Gottesdienst im ASGZ
Pfrn. B. Kimmel

So. 07.04., 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
in der Hauptkirche

So. 14.04., 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und
1-Welt-Verkauf im ASGZ Pfr. M. Fromme

So. 21.04., 10:00 Uhr Gottesdienst in der Hauptkirche
Pfr. M. Fromme

So. 28.04.24, 10:00 Uhr Vorstellungsgottesdienst
in der Lukasgemeinde
Schepp / Kimmel

Mai

So. 05.05. 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
in der Hauptkirche Pfr. M. Fromme

Do. 09.05. Gottesdienst **Chr. Himmelfahrt** in Schierstein

So. 12.05. 10:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst im ASGZ
und 1-Welt-Verkaufsstand Pfr. M. Fromme

Fr. 17.05. Pferdenacht, im Schloßpark,
18:00 Uhr Gottesdienst

Pfingstsonntag
19.05. 10:00 Uhr Gottesdienst in der Hauptkirche
Pfr. M. Fromme

So. 26.05. 10:00 Uhr Konfirmation in der Hauptkirche
Schepp / Kimmel

Treffen - Aktivitäten - Termine

finden nicht in den Ferien statt

Montags:

Skatgruppe	19:00- 21:00 Uhr	neue Mitspieler gesucht	jeden 1., 3. und 5. Montag im Monat
Singkreis	19:30- 22:00 Uhr	Hr. Mehler	1 x im Monat

Dienstags:

Mutter-Vater-Kind Gruppe	10:00- 11:30 Uhr	Fr. Schepp	jede Woche	0-3Jährige
Senioren Spiele-Nachmittag	14:00- 16:30 Uhr		jede Woche	
Chor	19:30- 22:00 Uhr	Hr. Schermuly	jede Woche	

Mittwochs:

Kindertreff	15:00-17:00 Uhr	Fr. Schepp	jede Woche
Jugendtreff	17:00- 19:00 Uhr	Fr. Schepp	jede Woche
Bibelkreis	18:00- 19:30 Uhr	Hr. Harzer	1. und 3. Mittwoch im Monat
Spielkreis- Menschen mit und ohne Beeinträchtigung	18:30- 20:00 Uhr	Hr. Belz	2. und 4. Mittwoch im Monat

Donnerstags:

Come Together Café	16:00- 18:00 Uhr	jede Woche
Posaunen-Chor	18:30- 21:00 Uhr	jede Woche

Freitags:

Seniorennachmittage jeweils um **15:30 Uhr** am **23.03.**, am **26.04.** am **31.05.** mit Pfr. M. Fromme
im Anbau an der Hauptkirche

Samstag:

Chill-Tage	09:00- 15:00 Uhr	Fr. Schepp	einmal im Quartal
Konfi-Samstage	10:00- 15:00 Uhr	Konfiteam	einmal im Monat



Die Skatgruppe sucht neue Mitspieler
Ansprechpartner: Herr Harlheinz Möcks
Tel: 061166714
jeden 1., 3. und 5. Montag im Monat

Religion für Neugierige

Platz für Hoffnung

„Kann ich trotz der ganzen Katastrophen glauben?“ Die Antwort auf unsere Frage finden wir am Frankfurter Flughafen. Es gibt dort eine Art Haftanstalt, wohin unter anderem Menschen gebracht werden, die hier ohne gültige Papiere landen. In einem Schnellverfahren wird entschieden, ob der Asylantrag Chancen hat und der Mensch nach Deutschland einreisen darf. In vielen Fällen ist die Antwort: nein. So ging es auch Frau Dube, die eigentlich anders heißt. Ihre Geschichte ist wahr, aber anonymisiert. Ein paar Tage nach der Entscheidung sah ein Mitarbeiter Frau Dube. Sie lächelte. In so einer Situation lächeln zu können, das sei bewundernswert. Sie habe wirklich Kraft. Sie sagte in Anlehnung an ein Jesuswort: „Gott kümmert sich um uns. Wenn er sich um die Vögel am Himmel und die Blumen auf der Erde kümmern kann, warum dann nicht auch um uns.“ Frau Dube konnte trotz der Katastrophen in ihrem Leben glauben. Glauben entsteht nicht, weil es einem Menschen so gut geht oder weil die Welt so paradiesisch wäre. Im Gegenteil wirkt Glauben oft dann besonders stark, wenn alles schlecht und bedrohlich ist. Glauben ist trotzig.

Auch die Jüngerinnen und Jünger Jesu waren trotzig. Jesu Tod am Kreuz hat sie nicht endgültig abgeschreckt. Sie haben trotzdem geglaubt. Gut, er ist ihnen als Auferstandener erschienen. Aber wie lesen wir diese Geschichten

heute? Wir Menschen haben die Fähigkeit, trotz aller Katastrophen zu glauben. Die Jünger und Jüngerinnen waren erst einmal in sich zusammengebrochen, doch sie gaben nicht auf und ließen den Tod nicht das Ende sein. Jesus war tot und ist es bis heute. Die Christen nennen ihn den Auferstandenen, trotzdem.

Warum manche glauben und andere nicht, ist ein Geheimnis. Traditionell finden Menschen durch Verkündigung (Predigt) und Sakramente (Taufe und Abendmahl) zum Glauben. Aber auch ohne die Kirche können wir Menschen daran arbeiten, dass andere glauben. Es ist wie bei der Erziehung von Kindern: Vorleben führt zu Nachahmung, Geborgenheit führt zu Zutrauen in die Welt. Dass wir Menschen so etwas wie Glauben empfinden können, ist ein evolutionärer Vorteil. Wie sonst sollten wir uns motivieren, immer wieder aufzustehen? Katastrophen sind allgegenwärtig. Auch ein glückliches Leben endet in der Katastrophe des Todes, führt dazu, dass wir irgendwann nicht mehr aufstehen können. Es ist nicht nur möglich, trotz Katastrophen zu glauben, sondern auch nötig. Ansonsten lassen wir der Katastrophe das letzte Wort.

Konstantin Sacher

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de

Pfingst-Psalm

Du, Atem Gottes, alles Leben kommt von dir. Du erweckst und erhältst deine Geschöpfe. Heiliger Geist, du durchweilst deine Kirche wie ein Wind, der die Blätter tanzen lässt. Begeistere auch mich mit Jesu Sinn, erfrische meine müden Gedanken. Erfülle mich neu mit deiner Kraft, lass deine Kreativität wirken in mir. Treibe mich, lenke mich,

entfache die Glut des göttlichen Feuers in mir. Bewege mein Herz zu meinem Bruder, für meine Schwester lass mich singen. Wind des HERRN, du bläst die Funken der Liebe auch durch mich in deine weite Welt hinein.

Reinhard Ellsel

Bilder aus anderen Welten



Manchmal ist es, als gäbe ein*e schon Gestorbene*r ein Zeichen aus einer anderen Welt.

Der tote Vater erscheint in einem Traum, der mir so real vorkommt. Und dem doch ein Erwachen folgt und dann ein Verbllassen. Eine verstorbene Schwester scheint noch einmal präsent, ja, fast greifbar nah.

Aber ob es so ist? Ist wirklich er es oder sie, die zurückkehren? Als sei der Horizont eine halbdurchlässige Haut, durchdringbar von der gegenüberliegenden Seite. Jedes dieser Ereignisse ließe sich auch anders deuten. Vielleicht erlebe ich diesen Moment, weil meine Sehnsucht und meine Fantasie sich verbünden. Sie erschaffen Bilder, die den Träumen ähnlich sind, nur eben am Tag. Gnädige, gütige Bilder, die Kraft haben, mich zu trösten.

Wenn der Augenblick endet, in dem diese Bilder real erscheinen, wird der Schmerz wieder spürbar. Aber es bleibt auch die Erinnerung, stark und präsent. Und die möchte ich nicht gleich wieder wegwischen.

Diese Bilder, es mag sein, dass sie nicht zu dem gehören, was wir „Wirklichkeit“ nennen. Und doch sind sie wirksam und wirken weiter in mir. Und so sind diese Trostbilder nicht verträstend, sondern stifteten Hoffnung und Kraft. Sie helfen zu überstehen, was eigentlich unerträglich ist.

Sie gehen mit, wenn die Zeit ihren Takt und ihr Tempo wieder aufnimmt, der Alltag zurückkehrt und das Leben wieder an Normalität gewinnt.

Ich kann mich erinnern, ihnen nachspüren. Wieder und wieder trösten sie mich.

Aus: Tina Willms, Im Blickfeld des Himmels, Neukirchener Verlagsgesellschaft 2022

Konfirmation

Jesus, der gute Hirte, begleite dich auf deinem Lebensweg. Er gehe dir voran, um dir Pfade, Wege und Straßen zu zeigen, die du gehen kannst. Der gute Hirte, dessen Worte du kennst, tröste dich, wenn du nicht mehr kannst. Er mache dir Mut, wenn du ängstlich bist, und warne dich, bevor du dich verläufst. Für dich hat er sein Leben eingesetzt, damit er dich führe zum ewigen Leben.
(Siehe auch Seite 2)

Reinhard Ellsel

KINDER JUGEND UND FAMILIEN



Ankündigungen:

- 24.02.** Chilltag im ASGZ
von 10:00-15:00Uhr für Grundschüler
„Alles Liebe oder Was?“
- 09.03.** Kleinkindgottesdienst
im ASGZ von 10:00-12:00Uhr
- 26.03.-28.03.** Osterferienaktion Di. und Mi.
im ASGZ von 10:00-14:00 Uhr,
Gründonnerstag 14:00-18:00Uhr mit
Gottesdienst und Gemeindeessen
ab 18:00Uhr
- 21.04.** Kinderkirchentag
in der Thomasgemeinde

Plätzchenaktion der Hoffnungsgemeinde

In der Weihnachtsbäckerei!!

Ein Plätzchenduft lag in der Luft als viele engagierte Eltern und Kinder im November die Plätzchen ausstachen und wunderbar verzierten. Obwohl der eine oder andere Teigklumpen in manchem Mund landete konnten wir wieder eine schöne Menge verschiedener Plätzchen an die Teestube weitergeben. Eine schöne Tradition ist diese Aktion.

Vielen Dank allen fleißigen Helferinnen und Helfern!

14.6.-16-6.24 Wochenende für Familien in der Jugendherberge in Cochem.
Herzliche Einladung an Eltern, Großeltern, Paten mit Kindern zu einem gemeinsamen Erlebniswochenende in der schönen Jugendherberge in Cochem an der Mosel. Wir wollen gemeinsam eine fröhliche Zeit verleben. Herzliche Einladung.
Mehr Infos bei Angelika Schepp



JUGEND KIRCHEN TAG

30.05. – 02.06.24
Biedenkopf

Vom 30.05. – 02.06.2024 findet der Jugendkirchentag der EKHN in Biedenkopf statt.

Über 4.000 junge Menschen werden zum großen Glaubensfestival erwartet. In über 200 Veranstaltungen können Jugendliche und junge Erwachsene ein vielfältiges Programm erleben.

Programmhighlights

In Biedenkopf wird sich alles um das Motto „Kopf frei, Herz offen!“ drehen.

Absolute Highlights sind: Jugendgottesdienste im Schwimmbad, Konzert und Lichtermeer auf dem Schloss, klettern im Hochseilgarten, tanzen auf der Aquaparty und die legendäre Konfi-Rallye.

In den umliegenden Schulen können die Teilnehmenden übernachten. Die Anmeldung zum Jugendkirchentag ist ab Januar 2024 geöffnet.

Ein Dauerticket mit Übernachtung und Frühstück kostet 25,- €.

Packliste Mitwirkende

Übernachtung: Isomatte / Luftmatratze, Schlafsack, Kissen
Tipps für Kleidung: Feste Schuhe (z.B. Turnschuhe / Gummistiefel), Regenjacke, Sport- und Badesachen, Kopfbedeckung und evtl. etwas Schickes für den Abend, Arbeitshandschuhe Papiere: Krankenversicherungskarte im Handgepäck Hygieneartikel: Handtücher, Waschzeug, Handseife, Badeschuhe Taschengeld: ca. 30 € Taschengeld

Sonstiges: Kleiner Rucksack, Sonnencreme, Trinkflasche, Dinge des persönlichen Bedarfs, kleine Snacks, Ladekabel, persönliche Medikamente, Mückenspray, Kopfhörer, Powerbank Mediengeräte: Elektrische Geräte wie Laptop, Spielekonsolen usw. bitten wir zu Hause zu lassen, da es keine Möglichkeit gibt die Wertsachen in den Schulenwegzuschließen.

Handyregeln: Handys sind auf dem Jugendkirchentag erlaubt und erwünscht. Da es eine App für das Programm geben wird. Allerdings bitten wir darum, bei Programmpunkten die Handys stummzuschalten.

Fundsachen: Fundsachen werden nach dem Jugendkirchentag noch einen Monat aufgehoben. Die Kennzeichnung von Gegenständen hilft Fundsachen besser zuzuordnen.





**Weihnachts-Krippenspiel
im ASGZ**



**Weihnachts-Krippenspiel
in der Hauptkirche**

REGENBOGENLAND

Liebe Gemeinde-Mitglieder,

Das Jahr neigte sich dem Ende zu und in der ev. KiTa Regenbogenland schlich sich eine sehr besinnliche Vorweihnachtszeit ein. Mit einem bunt geschmückten Weihnachtsbaum im Eingangsbereich wirkte die Kita gleich ganz anders. In den Gruppenräumen wurde mit vielen Lichterketten der Dunkelheit entgegengewirkt und das gemütliche Licht zauberte den Kindern oft ein Lächeln ins Gesicht. Neben den Weihnachtsbasteleien wurden fleißig Weihnachtslieder gesungen und den Kindern ist aufgefallen, dass Plätzchen ja sehr gerne zu dieser Jahreszeit gebacken werden, aber eigentlich könnte man sie doch immer backen und so zum Beispiel auch im Frühling sich über leckere ausgestochene Plätzchen freuen. Lassen wir uns überraschen, ob dem wirklich so ist.

Kurz vor den Feiertagen luden die ErzieherInnen die KiTa-Kinder zu einem weihnachtlichen Umtrunk in unserem Hof ein. Dort war alles feierlich geschmückt, es wurde Weihnachtsmusik gespielt, man konnte Plätzchen essen und natürlich durfte auch die ein oder andere Tasse Kinderpunsch nicht fehlen. Es kam ein festliches Gefühl bei den Kindern auf und viele Kinder sagten, dass es wie auf dem Weihnachtsmarkt war. An diesem Tag schaute auch sehr

überraschend das Christkind bei uns in der KiTa vorbei und brachte für jeden Funktionsraum ein paar neue Spielsachen. Das hat die Kinder sehr gefreut.

Nach ein paar erholsamen Tagen starteten wir wieder mit voller Energie in das neue Jahr 2024. Wir fangen nun schon mit den ersten Vorbereitungen für Fasching an, machen uns Gedanken, warum man eigentlich Fasching feiert, welches Kostüm wirklich zu einem passt und wie wir ein wundervolles, quiriges Fest gestalten wollen.

Wir hoffen, dass alle Familien und Gemeinde-Mitgliedern einen gelungenen Start ins Jahr 2024 hatten und wünschen allen eine schönes Faschingszeit!
Ihr Team der ev. KiTa Regenbogenland

Kathrin Paulenko





Ausmalbild: Das letzte Abendmahl



Ausmalbild: Die Auferstehung



Adressen

Ev. Hoffnungsgemeinde Wiesbaden-Biebrich,
Zentrales Gemeindepbüro
Elise-Kirchner-Str. 15 (westlicher Eingang)
65203 Wiesbaden
Gemeindesekretärin: Kathrin Waschke
Tel.: 0611 603959
Öffnungszeiten: Mo./Di und - Do/Fr. 9.00 – 11.30 Uhr
E-Mail: hoffnungsgemeinde.wiesbaden@ekhn.de
Internet: www.hoffnungsgemeinde-wiesbaden.ekhn.de
Hausmeister: Wilfried Krems

Seelsorgebezirk I: Pfarrer Martin Fromme, Tel.: 0611 467365
E-Mail: martin.fromme@ekhn.de

Seelsorgebezirk II: Pfarrerin Birte Kimmel, Tel.: 0611 65818
E-Mail: birte.kimmel@ekhn.de

Hauptkirche mit Anbau
Am Schlosspark 96
65203 Wiesbaden
Küsterin: Conny Schröder

Vermietungen
Conny Schröder, Dienstag 16.00-18.00 Uhr und
Freitag 10.30-14.00 Uhr
E-Mail: vermietung.biebrich@ekhn.de
Tel.: 0162/6614850

Albert-Schweitzer-Gemeindezentrum
Albert-Schweitzer-Allee 44, 65203 Wiesbaden
Hausmeister: Yacoub Malki

Ev. Kindertagesstätte Regenbogenland
Elise-Kirchner-Straße 15 (östlicher Eingang)
65203 Wiesbaden
Leitung: Kathrin Paulenko
Tel.: 0611 62342
E-Mail: Kita.regenbogenland.wiesbaden@ekhn.de

Gemeindepädagogin Angelika Schepp
Tel.: 0163 7930045
Angelika.Schepp@ekhn.de



Impressum

Herausgeber: Evangelische Hoffnungsgemeinde
Elise-Kirchner-Str. 15
65203 Wiesbaden

Redaktion: Martin Fromme, Birte Kimmel, Kathrin Waschke,
Angelika Schepp, Peter-Michael Glöckler.
Anschrift der Redaktion: Otto Wenninger (ViSdP)
Malmedyer Str. 2, 65203 Wiesbaden
0611 694190, E-Mail: gemeinde-magazin@online.de

Gestaltung: Otto Wenninger
Druck: LEO-DRUCK GmbH, 78333 Stockach,
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Redaktionsschlüsse: Für die nächsten Ausgaben ist **2024**
am **30. April, 31. Juli, 31. Oktober**

Spendenkonto der Hoffnungsgemeinde:
Wiesbadener Volksbank
IBAN: DE56 5109 0000 0030 0175 01;
BIC: WIBADE5W

Rechte der Bilder u. Grafiken bei der Kirchengemeinde.



Albert-Schweitzer-
Gemeindezentrum



Evangelische
Hauptkirche



Evangelische
Hoffnungsgemeinde
Wiesbaden-Biebrich

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles
dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber
nichts soll Macht haben über mich. «

Monatspruch MAI 2024



Im März, April und Mai!

Und das Leben öffnet sich neu.

*Die Knospen der Blüten
schimmern schon.*

Weggewälzt ist der Stein vor dem Grab.

*Ich wünsche dir,
dass auch du dich öffnen kannst und spürst,
wie das Leben dir blüht.*

Tina Willms

